

Aktuelle Meldungen

03.05.2017

1,5 Millionen Wale, Delphine und Schweinswale im europäischen Atlantik

Internationale Forschergruppe führt Erhebung durch: Die Bestände sind stabil.

Für das Projekt [SCANS-III Verbreitung und Populationsgröße von Walen im europäischen Atlantik](#) zählte eine internationale Forschergruppe im Sommer 2016 Wale, Delphine und Schweinswale im europäischen Atlantik, um eine Aussage über die Größe der Populationen und die Verbreitung der Tiere treffen zu können. Insgesamt ermittelten sie etwa 1,5 Millionen Tiere.



Zählung aus dem Flugzeug. Foto: Nino Pierantonio

Für SCANS-III arbeiteten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der folgenden an den europäischen Atlantik angrenzenden Länder zusammen: Großbritannien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden und Deutschland. Das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) beteiligte sich an dem Projekt mit der Koordination, Durchführung und Datenanalyse der Flugzählungen. Die Koordination des Gesamtprojekts lag bei Professor Philipp Hammond und Claire Lacey der University of St Andrews in Schottland. Das Bundesamt für Naturschutz finanzierte den deutschen Anteil von SCANS-III.

Das 1,8 Millionen Quadratkilometer große Untersuchungsgebiet von SCANS-III erstreckt sich von der Straße von Gibraltar bis zum südlichen Vestfjord in Norwegen. Die Forscher waren für das Projekt mit drei Schiffen und sieben Flugzeugen im Einsatz. Sie suchten 60.000 Kilometer zuvor festgelegte Routen nach Walen ab. Dabei beobachteten sie tausende Walgruppen, die zu 19 verschiedenen Arten gehörten. Anhand dieser repräsentativen Stichprobe errechneten die Forscher die Zahl der Tiere.

Nach erfolgreicher Datenanalyse wurden die folgenden Populationsgrößen geschätzt: Die am häufigsten vorkommenden Arten im europäischen Atlantik waren Schweinswale (467.000 Tiere), Gewöhnliche Delphine (468.000) und Streifendelphine (372.000) hinzukommen 158.000 weitere Tieren, die nicht sicher zugeordnet werden konnten und als entweder Gewöhnliche Delphine oder Streifendelphine identifiziert wurden. Außerdem ermittelten die Forscher 28.000 Große Tümmler, 36.000 Weißschnauzendelphine und 16.000 Weißseitendelphine. Die Erfassung tieftauchender Arten, die sich vor allem von Tintenfisch in Offshore-Gebieten ernähren, ergab 26.000 Pilotwale, 14.000 Pottwale und 11.000 Tiere verschiedener Schnabelwalarten. Für die Gruppe der Bartenwale, die ihre Nahrung aus dem Wasser filtern, wurden 15.000 Zwergwale und 18.000 Finnwale ermittelt.

SCANS-III war die dritte Erhebung einer Serie, die 1994 (SCANS) begann und 2005 (SCANS-II) weitergeführt wurde. Ein statistischer Vergleich der drei Erhebungen zeigte, dass die Bestände der drei Arten Schweinswal, Weißschnauzendelphin und Zwergwal seit 1994, also über einen Untersuchungszeitraum von 22 Jahren, stabil sind.

Die Ergebnisse aus SCANS-II im Jahr 2005 ergaben eine Verschiebung des Verbreitungsschwerpunktes des Schweinswals vom Nordwesten in die südliche Nordsee. Die aktuellen Erhebungen bestätigten diese Beobachtungen.

Die Ergebnisse der Zählungen werden im Quality Status Report der OSPAR-Kommission, die sich für den Schutz der Nordsee und des Nordatlantiks einsetzt, und für die EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) genutzt. Zudem ermöglichen es die Ergebnisse, Beifänge sowie weitere anthropogene Einflüsse auf Walpopulationen in ein internationales Verhältnis zu stellen und die Anforderungen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union und des Abkommens Agreement on the Conservation of Small Cetaceans in the Baltic, Northeast Atlantic, Irish and North Seas (ASCOBANS) zu erfüllen.

Die Kooperationspartner:

Professor Philip Hammond, Claire Lacey, Koordination Sea Mammal Research Unit, University of St Andrews, Großbritannien

Dr. Jonas Teilmann Department of Bioscience, Aarhus University, Dänemark

Professor Vincent Ridoux University of La Rochelle, Frankreich

Dr. Meike Scheidat Wageningen Marine Research, Niederlande

Dr. Nils Øien Institute of Marine Research, Norwegen

Dr. José Vingada Sociedade Portuguesa de Vida Selvagem, Portugal

Dr. Begoña Santos Instituto Español de Oceanografía, Centro Oceanográfico de Vigo, Spanien

Dr. Patrik Börjesson Swedish University of Agricultural Sciences, Schweden

Dr. Kelly Macleod Joint Nature Conservation Committee, Großbritannien

Dr. Anita Gilles, Dr. Helena Herr - Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung der TiHo

[Hier](#) finden Sie den Bericht.

Kontakt

Dr. Anita Gilles

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung

Tel.: +49 511 953-8177

[E-Mail senden](#)

Dateien:

[PM170503_Walzaehlung_02.jpg](#) 0.9 MB

[Zurück zur Übersicht](#)

Sie sind hier: [Aktuelles & Presse](#) > [Aktuelle Meldungen](#)

Dieses PDF-Dokument wurde dynamisch auf www.tiho-hannover.de erstellt.

Letzte Aktualisierung dieses Dokumentes: 30. November 2011

© Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Bünteweg 2, 30559 Hannover, Tel.: +49 511 953-60